

JAHRESBERICHT

2008 / 2009



Jugendzentrum

im städtischen Kinder- und Jugendhaus



Jahresbericht 2008 / 2009

des Jugendzentrums im städtischen Kinder- und Jugendhaus

Berichtszeitraum: 01.01.2008 bis 31.12.2009

INHALT

1.	Einleitung	Seite 03
2.	Allgemeine Rahmenbedingungen	Seite 04
2.1	Organisatorische und rechtliche Voraussetzungen	Seite 04
2.2	Personelle Ausstattung	Seite 05
2.3	Räumlichkeiten und materielle Ausstattung	Seite 06
2.4	Kooperation mit anderen Institutionen	Seite 06
2.5	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 08
3.	Angebotsstrukturen	Seite 08
3.1	Tagesbetreuung für Schulkinder	Seite 09
3.2	Offene Kinder- und Jugendarbeit	Seite 11
3.2.1	Außenangebote Uckerath und Stoßdorf	Seite 11
3.2.2	Kids Tag und Jugendcafé	Seite 12
3.3	Ferienprogramme	Seite 13
3.4	Sonstige Projekte und Sonderveranstaltungen	Seite 14
4.	Fazit und Zielsetzung	Seite 15
5.	Anlage: Ausgewählte Presseberichte und Eindrücke	Seite 17 ff.

1. Einleitung

Neben dem „Haus der Vereine“ beherbergt das alte Amtsgerichtsgebäude auf der Frankfurter Straße 144 (Ecke Königsstraße) das städt. Kinder- und Jugendhaus, bestehend aus der Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ und dem Jugendzentrum der Stadt Hennef. Seit Frühjahr 2007 ist in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums zudem das Streetwork-Büro untergebracht.

Anliegen des Berichtes ist es, einen Überblick über die Entwicklung von Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen des Jugendzentrums im städtischen Kinder- und Jugendhaus für den *Berichtszeitraum vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2009* zu verschaffen. Der zweijährige Berichtszeitraum wurde gewählt, um einen längerfristigen Überblick über die Entwicklung der Einrichtung zu ermöglichen.

Die Vorgaben für den Berichtszeitraum aus dem letzten Jahresbericht 2007 im Überblick:

- Etablierung der Angebotsstrukturen sowie nach Möglichkeit Ausweitung des Jugendcafés an Samstagen / Ausbau der offenen Angebote
- Verbesserung der Zielgruppenerreichung bzw. Erhöhung der Besucherzahlen.
- Regelmäßige Nutzung des zur Verfügung stehenden Medienangebotes.
- Kooperation und weitere Heranführung der Kinder und Jugendlichen an den Jugendsport.
- Fortführung und ggfs. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den internen und externen Kooperationspartnern.
- Regelmäßige Präsenz der Einrichtung in der Öffentlichkeit mit dem Ziel die Einrichtung bei den Kindern und Jugendlichen zu etablieren.
- Fortführung und weitere Förderung der aktiven Beteiligung (Partizipation) der Kinder und Jugendlichen i. S. d. §§ 6 KJFöG, 8 SGB VIII.
- Pflege und Förderung sowie nach Möglichkeit Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Ressourcen und MitarbeiterInnen i. S. d. §§ 18 KJFöG, 73 SGB VIII.
- Erstellung / Fortschreibung der Gesamtkonzeption der Einrichtung und regelmäßige jährliche Berichterstattung.

2. Allgemeine Rahmenbedingungen

Zunächst sollen die allgemeinen Rahmenbedingungen der Einrichtung kurz dargestellt werden.

Organisatorische und rechtliche Voraussetzungen

Organisatorisch ist das Jugendzentrum dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (Amt 51) und hier der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung (Abteilung 510) zugeordnet.

Die *rechtlichen Rahmenbedingungen* werden maßgeblich durch das Achte Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII / KJHG) sowie das Kinder- und Jugendfördergesetz NW (KJFöG) bestimmt:

Die §§ 11-14 SGB VIII bilden die Grundlage für die Arbeit des Jugendzentrums, wonach gemäß § 11 SGB VIII jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung Angebote der Jugendarbeit – insb. die außerschulische Jugendbildung, die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Arbeit, die Kinder- und Jugenderholung sowie die Beratung von Jugendlichen – vom Jugendhilfeträger zur Verfügung zu stellen zu sind. Noch genauer finden sich die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit exemplarisch aufgelistet in den §§ 10 ff. des KJFöG, wo insb. in § 12 die offene Jugendarbeit gesondert Erwähnung findet. *Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, wie sie das Jugendzentrum vorhält, handelt es sich nach § 15 des KJFöG um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe.* Die Tagesbetreuung für Schulkinder ist ein Angebot der schulbezogenen Arbeit gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 KJFöG, das den Erziehungsberechtigten im Sinne einer Hilfe zur Erziehung nach § 27 Abs. 2 SGB VIII zur Verfügung steht und auch die Bestimmungen zur Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII zu berücksichtigen hat.

Hier (§ 10 KJFöG) findet sich ebenfalls – auch mit Blick auf die offene Jugendarbeit - die Schnittstelle zur Jugendberufshilfe (§ 13 SGB VIII), welche durch eine Mitarbeiterin im Jugendzentrum direkt vertreten ist. Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist ferner die Neuregelung des § 8a SGB VIII – der erweiterte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – hervorzuheben.

Darüber hinaus sind die Bestimmungen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements (§ 73 SGB VIII, § 18 KJFöG) von Bedeutung, wonach der Gesetzgeber ausdrücklich darauf

hinweist, dass das ehrenamtliche Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit darstellt.

Auch die Beteiligung bzw. Partizipation der Kinder und Jugendlichen i. S. d. §§ 6 KJFöG, 8 SGB VIII spielt – als Querschnittsaufgabe verstanden – im pädagogischen Alltag der Einrichtung eine große Rolle.

Personelle Ausstattung

Im Jugendzentrum im städtischen Kinder- und Jugendhaus sind aktuell folgende MitarbeiterInnen hauptamtlich beschäftigt:

MitarbeiterIn	Ausbildung / Funktion	Std.
Weiland, Andreas	Diplom Sozialpädagoge / Sozialarbeiter, Einrichtungsleitung	35
Moritz, Nadine	Diplom-Pädagogin, stellv. Einrichtungsleitung	19,5
Winkler, Karin	Erzieherin und Heilerziehungspflegerin, päd. Fachkraft	23,5
Breuer, Dagmar	Erzieherin <i>(Rückkehr aus Elternzeit seit August 2009)</i>	5,5
Ertzinger, Elena	Ergänzungskraft	15,26
Bambeck, Bettina	Ergänzungskraft	20,19

Personal gesamt in Stunden	118,95
Personal gesamt in Stellen	3,05
davon Fachkraftstellen	2,14
davon Ergänzungskraftstellen	0,91

Neben dem hauptamtlichen Personal sind insgesamt vier ehrenamtliche Kräfte regelmäßig in den offenen Angeboten der Einrichtung tätig und tragen so zur Angebotsvielfalt bei. Daneben wird auch in den übrigen Angeboten der Einrichtung, insb. den Ferienprogrammen, Wert darauf gelegt regelmäßig ehrenamtliche Ressourcen zu gewinnen und einzusetzen¹.

Als besonders erfreulich ist hervorzuheben, dass 2008 eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin hinzugewonnen werden konnte.

Der konkrete Personaleinsatz ergab sich aus den Angebotsstrukturen (siehe unten), wobei die Einsatzplanung aus zwei wesentlichen Bestandteilen besteht. So verfügt jede/r hauptamtliche MitarbeiterIn über einen Rahmendienstplan, der die regelmäßigen wöchentlichen Einsatz- und Planungszeiten festlegt. Um trotz Krankheit, Urlaub eine verlässliche Personalbesetzung zu gewährleisten erfolgt darüber hinaus in Absprache mit den MitarbeiterInnen und der Abteilungsleitung eine Quartalseinsatzplanung bis zu ein Jahr im voraus. Darüber hinaus

¹ Siehe hierzu auch den Presseartikel über das Sommerferienprogramm in der Anlage.

wurde für den pädagogischen Alltag der Tagesbetreuung für Schulkinder ein Mitarbeiter-Leitfaden als Handlungsorientierung für alle MitarbeiterInnen erstellt. Es finden wöchentliche Teamsitzungen sowie regelmäßige Fallrörterungen statt. Daneben erfolgt jährlich ein Konzeptionstag unter Leitung von 510. Die Teamsupervision konnte 2009 erfolgreich abgeschlossen werden.

Räumlichkeiten und materielle Ausstattung

Im städtischen Kinder- und Jugendhaus stehen neben den Büroräumen ein Hausaufgabenraum, ein großer Saal für sportliche Betätigung und Gruppenangebote, die Küche, ein Werkraum, der sog. „Raum der Stille“, ein Computerraum sowie als zentrale Anlaufstelle das sog. „Café“ zur Verfügung². Dabei stehen den Kindern und Jugendlichen diverse Spielmaterialien von Gesellschaftsspielen über Kicker, Billard und verschiedene sportliche Spielgeräte (Bälle u. ä.) bis hin zum PC mit Internetzugang (insg. 3 Arbeitsplätze) und Spielkonsolen zur Verfügung. Ein besonderer Höhepunkt in 2008 war die Spende einer X-Box-Spielkonsole mit Software und Zubehör durch die Fa. Microsoft³.



Um einen verantwortungsvollen Umgang mit den elektronischen Unterhaltungsmedien zu gewährleisten erfolgt deren Einsatz i. d. R. gezielt als positiver Verstärker. Hierzu wurde für die Tagesbetreuung für Schulkinder eigens ein Verstärkersystem entwickelt.

Die „Café“-Räume wurden über Karneval 2009 auf Initiative von jugendlichen Besuchern gemeinschaftlich mit diesen umgestaltet. Die Auswahl von Farben und Formen wurde dabei den Besuchern selbst überlassen. Die Presse berichtete über die Aktion, die Fotos zeigen das Ergebnis.



2.4 Kooperation mit anderen Institutionen

Eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit erfolgt insb. mit den anderen Abteilungen und Sachgebieten innerhalb des Amtes 51. Der Allgemeine Soziale Dienst („ASD“, Abt. 511) ist mit der Belegung der Tagesbetreuung für Schulkinder betraut, um zu gewährleisten, dass mit

² Siehe hierzu auch Jahresbericht des Jugendzentrums 2007.

³ Beachte hierzu auch den Presseartikel über die Spendenübergabe in der Anlage.

diesem kostenlosen Hilfsangebot auch tatsächlich die entsprechenden Bedarfe gedeckt werden. Es finden regelmäßige Hilfeplangespräche im Sinne des § 36 SGB VIII sowie ein regelmäßiger fallbezogener Austausch bei Bedarf statt, wodurch eine zielgerichtete Arbeitsweise gewährleistet wird. Auch die städtische Familienberatungsstelle (Abt. 513) regte regelmäßig die Vergabe von Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem ASD an.

Außerdem werden die Räumlichkeiten von den verschiedenen Kooperationspartnern für unterschiedliche Zwecke genutzt. So wurden die Räume neben anderen Abteilungen und Institutionen der Stadtverwaltung wie der Jugendgerichtshilfe, der Familienberatungsstelle oder dem ASD auch für Veranstaltungen des Jugendpflegers oder im Zusammenhang mit dem „Klimabündnis“ verwendet und standen der BUS-Klasse der Hauptschule Wehrstraße und den Kindertagespflegepersonen für das einmal monatlich stattfindende sog. „Nachtcafé“ zur Verfügung.

Umgekehrt findet der Kindertreff Lichtenberg (bis dahin Uckerath) seit Mai 2009 in den Räumlichkeiten des dortigen Familienzentrums „Die Waldwichtel“ statt. Auch nahmen die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums in Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger im Berichtszeitraum aktiv an den Karnevalsfeiern auf dem Marktplatz teil. Die Jugendberufshilfe ist durch Frau Moritz, die mit der anderen Hälfte Ihres Stellenanteils diese Aufgabe ausfüllt außerdem direkt im Haus angebunden.

Mit den Streetworkern, die Ihr Büro in den Räumen der Einrichtung haben, kommt es im Rahmen der Abläufe im Haus zu regelmäßigen Austauschmöglichkeiten. Es besteht ein guter Kontakt zwischen der aufsuchenden Jugendarbeit und den MitarbeiterInnen und BesucherInnen des Jugendzentrums. Gleiches gilt für die sehr gut angelaufene Zusammenarbeit mit dem Jugendpark. Hier findet ein regelmäßiger Austausch statt, der auch in Zukunft noch intensiviert werden soll. Zum Jahresende 2009 wurde bspw. zur Erhöhung des Wiedererkennungswertes das Getränkeangebot aufeinander abgestimmt. Außerdem wurden gemeinsam erste Schritte in Richtung einer kooperativen Zertifizierung für das „Gut drauf“ / „Tutmirgut“-Programm der BZgA in die Wege geleitet.

Im Rahmen Ihrer alltäglichen Arbeit legen die MitarbeiterInnen außerdem großen Wert darauf die Kinder und Jugendlichen zur aktiven Teilnahme insb. in Sportvereinen zu motivieren. Ziel ist es so einerseits das Freizeitverhalten der Kinder positiv zu beeinflussen und zu strukturieren aber auch zur Förderung des Jugendsports in Hennef beizutragen, was bspw. auch in der regelmäßigen Teilnahme am Kinder- und Jugendsportfest seinen Ausdruck

findet. Im Rahmen von Ferienprogrammen und Projekttagen mit der Tagesbetreuung für Schulkinder erfolgte in 2009 außerdem zweimal die Zusammenarbeit mit dem Hennefer Turnverein im Rahmen von Kletteraktionen. Der Denkanstoß zur Gut drauf / Tutmirgut-Zertifizierung erfolgte durch den Hennefer Judo-Verein.

Darüber kommt es regelmäßig zu einzelnen Kooperationen oder Austauschgesprächen mit anderen Vereinen und Institutionen, wie zum Beispiel dem evangelischen Jugendhaus „Klecks“, dem Lebenshilfe e. V., den Pfarreien, dem Bürgerverein Stoßdorf, dem Berufskolleg Hennef, dem Hennefer Kinderschutzbund, der Polizei u. a. m.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit dem städtischen Pressesprecher Herrn Müller-Grote in Abstimmung auf dem Dienstweg.

Das Logo der Einrichtung wurde 2008 nachbearbeitet, ohne dabei den Wiedererkennungswert zu verändern (Abbildung). Alle Flyer und Aushänge werden regelmäßig aktualisiert und im Layout überarbeitet. Auch die Informationen zur Einrichtung auf der Homepage der Stadt Hennef wurden aktualisiert. Außerdem standen die Ferienprogramme dort regelmäßig zum Download bereit. Die sog. „Café-Cards“ wurden 2008 in zweifacher Auflage in Hennef verteilt.



Darüber hinaus wurde - soweit möglich - veranlasst, dass die lokale Presse regelmäßig über die Angebote des Hauses berichtet (siehe Anlage). Neben der regelmäßigen Information über die Angebote der Kindertreffs wurde im Berichtszeitraum insgesamt ca. 50 Mal über Aktionen und Angebote des Jugendzentrums berichtet.

3. Angebotsstrukturen

Auch in 2008 und 2009 konnten die Angebote und Öffnungszeiten der Einrichtung weiter ausgebaut werden. Seit Mai 2008 wurde das Jugendcafé auch jeden zweiten Samstag geöffnet. Seit August 2009 erfolgt außerdem die zusätzliche Öffnung des Angebotes am Mittwochabend bis 20 Uhr, so dass *insgesamt ein Ausbau um 3,5 Stunden wöchentlicher Öffnungszeit in den Wochenend- und Abendstunden* erreicht werden konnte

Angebotsstrukturen seit August 2009 im Überblick

ZEIT	Zielgruppe	MO	DI	MI	DO	FR	SA
11-16 Uhr	Anmeldung über ASD 8-13 Jahre	Tagesbetreuung für Schulkinder					
16-18 Uhr	offen 7-13 Jahre		Kindertreff Lichtenberg	Kids Tag	Kindertreff Stoßdorf		
18-21 (Mi 20) Uhr	offen 12-18 Jahre			Jugendcafé		Jugendcafé	Jugendcafé 14tägig

Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt damit seit August 2009 nunmehr 37,5 Wochenstunden. *Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2007 wurden die Öffnungszeiten somit insgesamt von 28,5 auf 37,5 um 9 Stunden wöchentlich (32 %) ausgebaut.* Dabei wurden 2008 im Rahmen der regulären Angebote (ohne Sonderveranstaltungen) im Jugendzentrum insgesamt 318 Kinder und Jugendliche betreut, davon waren 166 weibliche und 152 männliche Nutzer. Für 2009 konnten diese Zahlen noch deutlich gesteigert werden auf insgesamt 400 Besucher, was einem Anstieg von 26 % entspricht. Davon waren 2009 248 Besucher männlich und 152 weiblich.

Die Angebote sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden, wobei auf eine vollumfängliche Darstellung aller Angebote mit Blick auf bestehende Berichte und Konzeptionen verzichtet wird.

3.1 Tagesbetreuung für Schulkinder

Die Tagesbetreuung stellt für die Stadt Hennef, für die als jüngste Stadt des Rhein-Sieg-Kreises⁴ Kinder- und Familienfreundlichkeit von zentraler Bedeutung sind, ein wichtiges Element der familienbegleitenden Hilfen für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren dar.

15 Kinder werden dort bei der Bewältigung alltäglicher Anforderungen (Hausaufgaben, Freizeitstrukturierung etc.) durch Vermittlung von Regeln, gesellschaftlichen Werten und dem Erkennen eigener und fremder Grenzen (angemessene Nähe- / Distanzwahrnehmung) unterstützt. Das Angebot ermöglicht dabei gleichzeitig eine Entlastung und Unterstützung der Eltern in der Ausübung ihrer Erziehungsverantwortung. Alle Kinder und deren Familien

⁴ Über 10.000 der knapp 46.000 Hennefer sind unter 18 Jahren. (Quelle: Rubrik „Zahlen und Fakten“ auf www.hennef.de; Stand: 25.08.2008)

werden vom ASD betreut und begleitet. Die Tagesbetreuung bietet täglich von 11 bis 16 Uhr einen Anlaufpunkt, wo die Kinder nach der Schule gemeinsam und unterstützt durch die pädagogische Arbeit der MitarbeiterInnen die Hausaufgaben erledigen und ein gemeinsames Mittagessen einnehmen können. Im Anschluss erfolgt die Gestaltung der Freizeit.

Neben der alltäglichen Betreuung der Kinder und der Einbindung in das Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII findet ein regelmäßiger Austausch mit Schulen, Eltern und ggfs. ASD statt um die Hilfe für die Kinder zu optimieren.

Das Betreuungsangebot richtet sich dabei grundsätzlich an SchülerInnen aller Schulformen im Alter von acht bis 13 Jahren, die besonderer Förderung aus Sicht der Jugendhilfe bedürfen (SGB VIII und KJFöG bilden hierfür die Rechtsgrundlagen, siehe oben). Die Auswahl bzw. Belegung erfolgt durch den ASD.

Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 29 Kinder die Tagesbetreuung für Schulkinder. Die Nutzerstrukturen im Überblick (Prozentzahlen gerundet):

Betrachtungskategorie		Anzahl	in %
Ortsteil	Zentrum (inkl. Weierhof, Geistingen, Hennef Ost, Warth)	19	66 %
	Uckerath	7	24 %
	Weldergoven	1	3,33 %
	Westerhausen	1	3,33 %
	Edgoven	1	3,33 %
Familiensituation	Migrationshintergrund	16	55 %
	„Patchwork“ (Trennung, Scheidung u. ä.)	17	59 %
Schulform	Hauptschule	5	17,67 %
	Grundschule	9	31 %
	Realschule	7	24 %
	Förderschule „Lernen“ / „E-Schule“	7	24 %
	Gymnasium	1	3,33 %

Der Altersdurchschnitt der BesucherInnen betrug dabei 10,85 Jahre und verteilte sich relativ ausgewogen zu 59 % auf männliche und zu 41 % auf weibliche Nutzer. Zum Jahresende 2009 bestand allerdings ein hoher Anteil männlicher Nutzer mit ca. 67 %. Auffallend hoch ist auch der Anteil von Migration und / oder Trennung / Scheidung betroffener Kinder (mit deutlich über 50 %). Insbesondere 2009 zeichnete sich aber auch durch eine hohe Konstanz in der Gruppenentwicklung aus (insg. 18 Kinder).

Bemerkenswert auch in diesem Berichtszeitraum ist, dass zu Beginn des Berichtszeitraumes mit 66,7 % deutlich mehr Familien weitere Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII in Anspruch nahmen als dies Ende 2009 mit lediglich 17 % (ohne Familienberatungsstelle sogar nur 7 %)

noch der Fall war. *Das Angebot der Tagesbetreuung trägt somit eindeutig dazu bei den Bedarf an sonstigen Hilfen zur Erziehung zu reduzieren.*

Die Tagesbetreuung für Schulkinder stellt damit eine vergleichsweise intensive aber dennoch niederschwellige (im Vergleich etwa zur Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe gemäß § 32 SGB VIII) Hilfe dar, die *offensichtlich vorhandene Bedarfe in diesem Bereich deckt. So war die Gruppe über den gesamten Berichtszeitraum durchgehend voll belegt.*

3.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bildet die zweite Säule der Arbeit des Jugendzentrums im städtischen Kinder- und Jugendhaus. Sie hat die wesentliche Aufgabe, dass jedes Kind bzw. jede/r Jugendliche die Möglichkeit zur ungehinderten Teilnahme an den Angeboten hat. Die Angebote sollen einen Ort bieten, wo sich Kinder und Jugendliche treffen können und unter bestimmten Regeln Verlässlichkeit, Geborgenheit, Verbindlichkeit von Beziehungen, aber auch zum Teil soziale Nähe erfahren können.

3.2.1 Außenangebote Uckerath / Lichtenberg und Stoßdorf

Die beiden Außenangebote finden außerhalb der Ferienzeiten jeweils in der Zeit von 16-18 Uhr dienstags im Pfarrgemeindehaus St. Johannes der Täufer in Uckerath (bis Mai 2009) und donnerstags im Bürgerhaus Stoßdorf statt und richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 13 Jahren. Der Uckerather Kindertreff zog im Mai 2009 erfolgreich in das Familienzentrum „Die Waldwichtel“ in Lichtenberg um.

Die wechselnden Freizeitangebote⁵ erfolgen in Kooperation mit der Pfarrgemeinde Uckerath, dem städtischen Familienzentrum „Die Waldwichtel“ und dem Bürgerverein Stoßdorf. Sie werden durch jeweils eine Fachkraft des Jugendzentrums verantwortlich begleitet und durch ehrenamtliche Kräfte und Räumlichkeiten der Kooperationspartner ergänzt.

Hier finden die Kinder während der Schulzeit eine Anlaufstelle um sich mit anderen Kindern zu treffen und auszutauschen und die wechselnden Freizeitangebote für sich zu nutzen. Außerdem stehen die MitarbeiterInnen als Ansprechpartner für Eltern und Kinder zur Verfügung. Die Nutzung ist i. d. R. kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Beide Kindertreffs erfreuen sich großer Beliebtheit und wurden im Berichtszeitraum von insgesamt 169 Kindern und Jugendlichen besucht. Auffallend sind, dass die Angebote

⁵ Es wird an dieser Stelle auf die regelmäßigen Veröffentlichungen der Programme verwiesen.

überwiegend von Mädchen (65 %) wahrgenommen werden und der extrem niedrige Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (1 %) in diesem Angebotsbereich.

3.2.2 Kids Tag und Jugendcafé

Bei den Angeboten Kids Tag und Jugendcafé stehen den Kindern und Jugendlichen die Räumlichkeiten und Freizeitangebote des Jugendzentrums in der Frankfurter Straße 144 zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen können hier ihre Zeit selbst gestalten. Dabei stehen zwei MitarbeiterInnen des Hauses (im Wechsel) als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Die Angebote sind für die TeilnehmerInnen ohne Anmeldung kostenfrei zugänglich.

Im Rahmen des Kids Tags steht den Kindern und Jugendlichen außer dem üblichen Angebot (s. o.) ein Modellbauprojekt, durchgeführt durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, zur Verfügung. Der Kids Tag findet aufgrund der Ferienangebote nur während der Schulzeit statt und erfreute sich großer Beliebtheit bei insgesamt 47 NutzerInnen in 2008 und 72 BesucherInnen in 2009, was einen *Anstieg um 53 %* bedeutet.

Das Jugendcafé hingegen richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren und findet seit September 2007 regelmäßig freitags, seit Mai 2008 auch jeden zweiten Samstag von 18 bis 21 Uhr und seit August 2009 zusätzlich jeden Mittwoch von 18-20 Uhr statt. Hatte sich 2008 aufgrund der längeren vorangegangenen Schließung und der zunächst geringen Öffnungszeiten des Angebotes zunächst eine Kerngruppe von insgesamt 41 Jugendlichen gefunden, die das Angebot regelmäßig für sich nutzten, erfolgte mit dem Ausbau der Öffnungszeiten und der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Jugendpark und der aufsuchenden Jugendarbeit ab August 2009 ein sprunghafter *Anstieg der Besucherzahlen um 141%* auf insgesamt 99 verschiedene Nutzer in 2009! Davon besuchen einige Jugendliche das Jugendcafé natürlich regelmäßig, so dass an jedem Abend i. d. R. 10 bis 30 Jugendliche das Haus nutzen. Zwischenzeitlich wurde der Saal regelmäßig von zwei jungen Erwachsenen zur Bandprobe mit Ihrer Blues-Band „El Hut“ (Foto: Live-Auftritt auf der Jubiläumsfeier) genutzt.



Zu vielen der Jugendlichen hat sich inzwischen eine sehr gute Vertrauensbasis gebildet, auf Grundlage derer auch bereits Hilfen für einzelne Jugendliche und Ihre Familien vermittelt werden konnten. Die Besucher des Jugendcafés sind überwiegend männlich (76 %), verfügen häufig über einen Migrationshintergrund (25 %) und / oder besuchen öfters die Haupt- oder Förderschule, so dass insgesamt davon ausgegangen werden kann, dass das Angebot die angestrebte Zielgruppe erreicht. Dennoch – oder gerade deswegen – ist als besonders erfreulich hervorzuheben, dass im Cafébetrieb i. d. R. ein sehr angenehmes und weitgehend konfliktfreies Klima und Zusammensein von verschiedensten Jugendlichen aller Schulformen und Nationalitäten herrscht und nicht eine bestimmte Gruppe, das Angebot für sich beansprucht.

Da die Öffnung in der Ferienzeit erfahrungsgemäß deutlich geringer in Anspruch genommen wird, werden hier mit Blick auf einen wirtschaftlichen Personaleinsatz und bedarfsorientiert teilweise eingeschränkte Öffnungszeiten angeboten.

3.3 Ferienprogramme

Regelmäßig in den Schulferien bietet das Jugendzentrum abwechslungsreiche Ferienprogramme für sieben- bis 13jährige an. Die Tagesbetreuung für Schulkinder und die offenen Angebote für diese Altersgruppe entfallen in dieser Zeit.

Ferienprogramme 2008	Anzahl Wochen	Anzahl Tage (Werktage)
Programmwochen	8	28
	Anzahl	Anteil in Prozent
TeilnehmerInnen gesamt	127	100 %
davon weiblich	70	55 %
davon männlich	57	45 %

Ferienprogramme 2009	Anzahl Wochen	Anzahl Tage (Werktage)
Programmwochen	8	31
	Anzahl	Anteil in Prozent
TeilnehmerInnen gesamt	131	100 %
davon weiblich	56	43 %
davon männlich	75	57 %

Gesamt 2008 / 2009	Anzahl Wochen	Anzahl Tage	Entwicklung 2008 / 2009
Programmwochen	16	59	+ 11 %
	Anzahl	Anteil in Prozent	
TeilnehmerInnen gesamt	258	100 %	+ 3 %
davon weiblich	126	49 %	- 12 %
davon männlich	132	51 %	+ 12 %

Für die Ferienprogramme ist aus Planungs- und Finanzierungsgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Angebote werden durch Teilnehmerbeiträge finanziert (100% Refinanzierung der Sachkosten) und sind personell mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 ausgestattet. Dadurch, dass Personal und Räumlichkeiten durch die Stadt Hennef zur Verfügung gestellt werden können und wo möglich ehrenamtliche Ressourcen genutzt werden, ist es möglich die Ferienprogramme preislich derart günstig zu gestalten, dass auch finanziell schwächeren Familien die Teilnahme möglich ist. So liegen die Kosten für eine Programmwoche i. d. R. zwischen 20 und 35 EUR pro TeilnehmerIn.

Die personelle Situation erlaubte eine teilweise Erhöhung von 15 auf 20 Teilnehmerplätzen. Dennoch war die Nachfrage nach den Ferienprogrammen deutlich höher als die verfügbaren Plätze. In Zahlen stellt sich die Situation wie oben abgebildet dar.

Dabei erfolgten neben verschiedenen Tagesausflügen (Museen, Schifffahrt, Kanu, Trekking, Feuerwehr, Schwimmbad, Malteser, Stadtrallye, Zoo u. v. m.) auch eine 3tägige Zeltexpedition über Nacht und zwei Ferienfahrten (diese schwerpunktmäßig mit den Kindern der Tagesbetreuung): 2008 im Herbst nach Hellenthal, 2009 im Sommer nach Bad Münstereifel. Hinsichtlich näherer Informationen zu den Fahrten wird auf die bestehenden Einzelkonzeptionen verwiesen.

3.4 Sonstige Projekte und Sonderveranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten erfolgte die Durchführung und Beteiligung an unterschiedlichen Projekten und Sonderveranstaltungen.

So war das Jugendzentrum mit unterschiedlichen Bastel- oder Spielangeboten am Kinder- und Jugendsportfest, dem Europatag und dem Weltkindertag beteiligt – teilweise in Kooperation mit der Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ im städtischen Kinder- und Jugendhaus. Außerdem startete das Jugendzentrum 2008 und 2009 mit einer eigenen Laufgruppe erfolgreich beim „Schnupperlauf“ des Europawochelaufes und machte mit den Kindern der Tagesbetreuung mehrere Tagesausflüge (Kölner Zoo, Tralli Walli Kinderland, Kletterhalle). Daneben erfolgte ein Verkehrssicherheitsprojekt in Zusammenarbeit mit der Polizei, eine Ausstellung im Rathaus, die Teilnahme am Projekt „Partner für Kinder“, die Renovierung des Jugendcafés und ein Grillabend mit den Jugendlichen. Einen besonderen Höhepunkt stellte das große Sommerfest anlässlich des 10jährigen Bestehens der Kindertageseinrichtung Rasselbande im Mai 2009.

4. Fazit und Zielsetzung

Die personelle Ausstattung ermöglichte die Ausweitung von Öffnungszeiten und damit verbunden auch eine deutliche Erhöhung von Teilnehmerzahlen in unterschiedlichen Angebotsbereichen (Jugendcafé, Kids Tag, Ferienprogramme). Darüber hinaus konnte eine ehrenamtliche Kraft hinzugewonnen werden.

Das vorhandene Medienangebot findet regelmäßig seinen Einsatz als positiver Verstärker im pädagogischen Alltag mit den Kindern der Tagesbetreuung für Schulkinder und erfreut sich auch in den offenen Angeboten großer Beliebtheit.

Neben stetigen Bemühungen die Kinder an Angebote des Jugendsportes heranzuführen kam es regelmäßig zur Zusammenarbeit und / oder zum Austausch mit Vereinen und anderen Institutionen. Insbesondere mit dem Hennefer Turnverein kam es dabei zu zwei konkreten Projekttagen in der Kletterhalle und mehrere Kinder konnten erfolgreich an die regelmäßigen Vereinsangebote angebunden werden.

Auch erfolgte eine regelmäßige öffentliche Präsentation der Einrichtung.

Dass ferner von einer zunehmenden Etablierung der Einrichtung bei den Jugendlichen ausgegangen werden kann, zeigt sich neben den steigenden Besucherzahlen auch in den sich konkretisierenden Projektideen (z. B. Renovierung des Jugendcafés) auf Initiative der Jugendlichen. Auch zeigt sich hier, dass partizipatorische Handlungsprinzipien im Jugendzentrum als Querschnittsaufgabe eine hohe Bedeutung zugemessen wird.

Ferner konnte ein Konzeptentwurf für die Einrichtung erarbeitet werden, dessen Fortschreibung für 2010 geplant ist.

Rückblickend auf die eingangs genannten Ziele kann eine eindeutig positive Bilanz für den Berichtszeitraum 2008 / 2009 gezogen werden. Für die Zukunft sind folgende Zielsetzungen zu formulieren:

- Weitere Etablierung sowie nach Möglichkeit Ausweitung der offenen Angebote und Etablierung von Projektarbeiten.
- Zertifizierung der Einrichtung als „Tutmirgut“-Einrichtung der BZgA und entsprechende Schwerpunktsetzung auf die Aspekte Ernährung, Entspannung und Bewegung.
- Fortführung und ggfs. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.
- Regelmäßige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an den Jugendsport.
- Regelmäßige Präsenz in der Öffentlichkeit mit dem Ziel die Einrichtung weiter im Gemeinwesen zu etablieren.

- Beibehaltung der stabilen personellen Situation.
- Fortführung und weitere Förderung der aktiven Beteiligung (Partizipation) der Kinder und Jugendlichen i. S. d. §§ 6 KJFöG, 8 SGB VIII.
- Pflege und Förderung ehrenamtlicher Ressourcen i. S. d. §§ 18 KJFöG, 73 SGB VIII.
- Fortschreibung / Fertigstellung der Gesamtkonzeption und regelmäßige Berichterstattung.

Andreas Weiland

Anlage: Ausgewählte Presseberichte und Eindrücke

Von Helfern, Wasserratten und Abenteurern

Rückblick: Ferienprogramm im Kinder- und Jugendhaus

Eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto, einen Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmen, Rheinschiffahrt, Trekking-Tour, Kanu fahren und Zeltexpedition? Das sind nur einige der Programmpunkte, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendzentrums im städtischen Kinder- und Jugendhaus in diesem Sommer jungen Hennefer Bürgerinnen und Bürgern im Alter von sieben bis 13 Jahren zu bieten hatten.

Während sich in der dritten Sommerferienwoche alles um das Thema „Hennef hilft!“ drehte und die Kinder neben der Besichtigung der Hennefer Feuerwache und des Malteser-Rettungsdienstes nach erfolgreicher Helferolympiade von Bürgermeister Klaus Pipke zum „Superhelfer“ ernannt wurden, folgten in der vierten, der so genannten „Wasserwoche“, eine Rheinschiffahrt mit dem Besuch des Sealife-Aquariums in Königswinter, spannende Experimente mit Wasser und ein Ausflug ins sonnige Freibad. Die letzten beiden Wochen waren dann dem Motto „Outdoor für Indoors“ gewidmet. So standen in der fünften



Superhelfer mit Urkunde

Ferienwoche neben einem weiteren Schwimmbadbesuch und einer Trekking-Tour rund um Stadt Blankenberg ein Ausflug mit Kanus auf der Sieg im Programm. Zum Abschluss führte die „Expedition Bennerscheid“ drei Tage mit dem Zelt in die unberührte Natur rund um den kleinen Ort Bennerscheid bei Oberpleis, wo von einer Waldolympiade über Cross-Golf und einem gemütlichem Lagerfeuer ebenfalls so einiges geboten wurde. Alles in allem ein

tolles Programm mit tollen Erlebnissen und jeder Menge Spaß zum kleinen Preis von 24 bis maximal 33 Euro je Wochenangebot.

Viel ehrenamtliche Hilfe

Die erschwinglichen Preise sollen auch Kindern aus finanziell schwächeren Familien die Teilnahme erlauben. Möglich sind die günstigen Preise unter anderem durch das fleißige ehrenamtliche Engagement vieler Helfer, insbesondere der Hennefer Feuerwehr und der Malteser, die ihre Angebote

kostenlos zur Verfügung stellen. Außerdem hatte Stefan Winkler, Lehrer am Berufskolleg in Hennef, die Organisation des Kanutages übernommen und Erwin Wasserheß aus Wellesberg hatte Toiletten und Waschgelegenheit zum Freundschaftspreis bereitgestellt. Schließlich hatte die Familie Wosnitza aus Bennerscheid ihren Hof und viel Hilfe eingebracht, um die „Expedition Bennerscheid“ zu ermöglichen. Nicht nur die Kinder waren von dem Programm und so viel Unterstützung begeistert. Die ehrenamtlichen Helfer waren von den Hennefer Kindern derart angetan, dass sie bereits jetzt ihre Mithilfe für die kommenden Ferienprogramme in Aussicht gestellt haben.

Ferien vorbei. Und nun?

Auch außerhalb der Ferien bietet das Kinder- und Jugendhaus der Stadt Hennef (Frankfurter Straße 144) ein umfangreiches Programm, zum Beispiel die Kindertreffs in Uckerath und Stoßdorf, den Kids Tag oder das Jugendcafé. Eine Übersicht über die Angebote des Hauses findet sich auf der Webseite der Stadt Hennef unter www.hennef.de/kinder-und-jugendhaus. Weitere Informationen unter 02242 / 87 38 58.

Quelle: Stadtecho vom 20. August 2008

Peppiges Grün für das Jugendcafé

(mk) Ein neuer Anstrich war schon lange fällig, darin waren sich die Besucher des Jugendcafés im Jugendzentrum Hennef einig. Schnell kam man zu dem Entschluss, den Pinsel selbst in die Hand zu nehmen und sich auf die Suche nach einer passenden Farbe zu machen. Am Karnevalsfreitag trafen sich dann 7 Jugendliche mit Andreas Weiland, Sozialpädagoge und Leiter des Jugendzentrums, um das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Von Katerstimmung keine Spur! Am Tag zuvor wurde noch auf dem Marktplatz Karneval gefeiert. Anstrengend waren die Malerarbeiten schon, aber der Treffpunkt für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren sollte wieder gemütlicher werden. Das Jugendcafé ist jeden Freitag und an jedem zweiten Samstag von



Von wegen Couch-potatoes! Einige Stunden Arbeit kostete es schon, das Jugendcafé im neuen Glanz erstrahlen zu lassen

18 bis 21 Uhr geöffnet. Ein Billardtisch und ein Kicker stehen bereit, es gibt kleine Snacks,

oder man kann einfach Abhängen und die Seele im neuen Grün baumeln lassen. Manchmal brau-

chen nicht nur Räume Veränderungen: Darum einfach mal vorbeikommen!

Quelle: Stadtecho vom 05. März 2008

Jugendcafé jetzt auch jeden zweiten Samstag

Das Jugendcafé des Kinder- und Jugendhauses der Stadt Hennef richtet sich an Kinder und Jugendliche von zwölf bis 18 Jahre und wird ab sofort neben dem Freitagstermin von 18 bis 21 Uhr zusätzlich jeden zweiten Samstag im Monat zur gleichen Zeit angeboten. Im Jugendcafé haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen, Tischtennis, Kicker oder Billard zu spielen oder sich einfach zu unterhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr. Außerdem werden kleine Snacks zu günstigen Preisen angeboten.

Weitere Angebote des Kinder- und Jugendhauses

Tagesbetreuung für Schulkinder
Die Tagesbetreuung ist während der Schulzeit täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet. 15 Kinder im Alter von 8-13 Jahren finden hier nach der Schule einen Anlaufpunkt zur Erledigung ihrer Hausaufgaben, einem gemeinsamen Mittagessen und anschließender Freizeitgestaltung. Die Vermittlung der Plätze erfolgt über das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Für Anfragen stehen Ihnen aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses gerne zur Verfügung.

Kids Tag

Alle Kinder zwischen 7 und 13 Jahren sind mittwochs von 16 bis 18 Uhr herzlich eingeladen, sich im Kinder- und Jugendhaus zu treffen, Billard, Kicker, Tischtennis oder

andere Gesellschaftsspiele zu spielen. Daneben gibt es kleine Snacks zu noch kleineren Preisen und ein Modellbauprojekt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Kindertreff Uckerath

Jeden Dienstag während der Schulzeit finden von 16 bis 18 Uhr im Pfarrgemeindehaus St. Johannes der Täufer in Uckerath wechselnde Freizeitangebote für Kinder im Alter von 7-13 Jahren statt. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich!

Kindertreff Stoßdorf

Jeden Donnerstag während der Schulzeit finden von 16 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Stoßdorf wechselnde Freizeitangebote für Kinder im Alter von 7-13 Jahren statt. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich!

Sommerferien im Kinder- und Jugendhaus

Ferienprogramm für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Das Hennefer Kinder- und Jugendhaus bietet auch in den Sommerferien 2008 ein spannendes und gut gefülltes Ferienprogramm für Kinder im Alter von sieben bis dreizehn Jahren. Verschiedene Programme in der dritten, vierten, fünften und sechsten Ferienwoche werden angeboten. Anmeldungen und weitere Infos gibt es beim Leiter des Städtischen Kinder- und Jugendhauses, Andreas Weiland, Frankfurter Straße 144, Telefon: 02242 / 87 38 58 und unter www.hennef.de.

Jubiläumsfest

Zehn Jahre gibt es die KiTa Rasselbande

Hennef (pb). 27 Jahre zurück reicht die Geschichte des Jugendzentrums im Kinder- und Jugendhaus der Stadt Hennef, zehn Jahre die der Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ im gleichen, dem 1892 als Amtsgericht errichteten Gebäude an der Ecke Königstraße/Frankfurter Straße.

Grund genug für ein Sommerfest mit Jubiläumsfeier „10 Jahre KiTa Rasselbande“. Das Fest findet statt am 9. Mai von

15 bis 20 Uhr. Nach der Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Klaus Pipke bieten Kreativ- und Bastelangebote, eine Zaubershow, ein Riesenpuzzle, ein Spaßparcour, eine Tombola, Softdrinks, Würstchen, Süßes und das Café mit Billard und Kicker Abwechslung satt.

Die „con brio“-Orchesterklasse des Städtischen Gymnasiums und die Rock- und Bluesband „El Hut“ sorgen für Musik.

Quellenangaben

Links: Stadtecho vom 11. Juni 2008

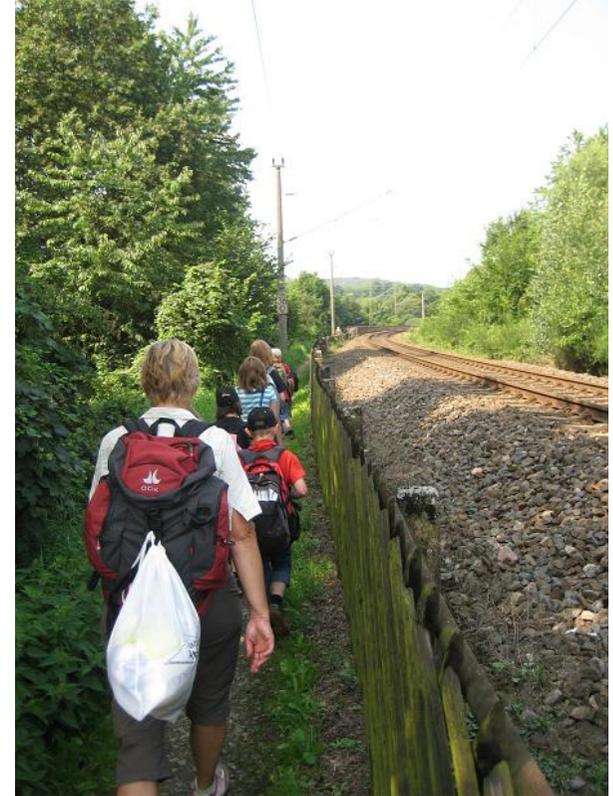
Rechts: Extra-Blatt vom 06. Mai 2009



Links oben: Fleißige Sportlerinnen beim Europawochlauf



Mitte oben: Kanuten kurz vorm Ablegen im Sommerferienprogramm 2009



Darunter: Schatzsuche im Herbstferienprogramm 2009



Rechts oben: Wanderschaft bei Blankenberg im Sommerferienprogramm 2008

Darunter: Ein schwitzender Feuerwehrmann dank voller Ausrüstung im Hochsommer





Links oben: Gruppenfoto mit einem Teil der TeilnehmerInnen vor der Abreise aus der Jugendherberge Bad Münstereifel nach einer erlebnisreichen Woche im August 2009

Links unten: Leckerer Pausen-Snack für hungrige „Superhelfer“ im Sommerferienprogramm „Hennef hilft!“ im Juli 2008

Rechts unten: Gemeinsame Lage-Besprechung und traumhafter Ausblick bei der Zeltexpedition „Operation Bennerscheid“ im August 2008